

27. Oktober 2007, Samstag, 10.00 - 18 Uhr
Frankfurt, Fachhochschule Frankfurt, Gebäude 2,
Nibelungenplatz 1

Bertelsmann-kritische Tagung

Das Schattenkabinett aus Gütersloh

Drahtzieher bei Privatisierung, Sozialabbau
und Militarisierung

Text von Steffen Roski

Weiteres auf Homepage <http://www.steffen-roski.de>

Die Anstifter anstiften stiften zu gehen", will sagen: Gegenstrategien der Bertelsmann-kritischen Intelligenz weiterentwickeln! Bertelsmann verfügt über eine enorme Kampagnemacht. Was die Stiftung scheinheilig zum Wohle aller propagiert, stützt tatsächlich die Vermarktungsinteressen des Konzerns. Und Millionen machen da mit! Es wäre an der Zeit, dass sich die Alltagssoziologie, die Phänomenologie, der Symbolische Interaktionismus, die Ethnomethodologie, KünstlerInnen, FilmemacherInnen, PädagogInnen usw. daran machen, im dokumentarischen Reportagestil und eben nicht bloß in abstrakter Theoriereflexion die Verflechtung von Stiftung, Konzern, Politik und Gesellschaft aufzuzeigen. „Anything must go!“ Bertelsmann-kritische Machtnetzwerkanalysen führen notwendig zur Frage der Tat. Was ist zu tun? Da sind einmal die ‚Apparate‘ (J. Wernicke). Pareto spricht von der ‚Persistenz der Aggregate‘, wenn er die sicherheitsbedürftigen Gesellschaftsklassen anspricht. Was kann - ganz konkret - der/die verbeamtete LehrerIn, was kann der/die KommunalbeamteIn tun, wenn etwa Arvato sich schleichend der Apparate zu bemächtigen versucht? Dann ist da die ‚Zivilgesellschaft‘? Wie wäre es mit der Gründung einer Stiftung, die zum Ziele hat, die Aktivitäten privatwirtschaftlicher Stiftungen zu beobachten und zu begutachten? Kämen da schon vorhandene Stiftungen in Frage? Natürlich des Weiteren die ‚sozialen Bewegungen‘. Was können wir ihnen anbieten, dass sie Bertelsmann punktgenau zum Thema ihrer Selbstproduktion machen? Als nächste Gruppe möchte ich das ‚akademische Proletariat‘ anführen. Wie lassen sich aus ihm Kräfte rekrutieren, die ihren Frust über Prekarisierung und Ausgrenzung in Anti-Bertelsmann-Kampagnearbeit umsetzen? Was ist mit geschassten Ex-Bertelsmännern und -frauen? Kommt man über z.B. ver.di an die heran? Schließlich möchte ich die Bewegung der AntifaschistInnen anführen. Die ‚braune‘ Vergangenheit der Gütersloher - ein Thema für diese Gruppen?